

ERASMUS in Istanbul
EILC - Sprachkurs
Erfahrungsbericht

Heiner Wilkens

MARMARA Üniversitesi
Istanbul, Türkei
1.08.2011 bis 31.06.2012

Energie- und Prozesstechnik
Matrikelnummer: 325894
Heiner.Wilkens@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbereitung	3
1.1	Entschluss und Bewerbung	3
1.1.1	Wahl des Aufenthaltsortes	3
1.1.2	Dokumente	3
1.1.3	VISA - nur Türkei	3
1.2	Sprachkurs	5
1.3	Wohnung - Heimatort und Austauschort	6
1.4	Vorbereitung auf das Ende	7
2	Studium	8
2.1	Die Marmara Universität	8
2.2	Vorlesungszeiten	8
2.3	BYS - Student Information System - Wichtig	8
2.4	Vorlesungen - Unterricht	8
2.5	Campusleben - Göztepecampus	9
2.6	Das Bildungssystem Türkei	10
2.7	Kurswahl	10
2.7.1	Meine Kurse	10
2.7.2	Sprachkurs an der Marmarauniversität	12
3	Wohnen und Leben	13
3.1	Wohnung	13
3.2	Kosten in Istanbul	13
3.3	IETT - Öffentliche Verkehrsmittel in Istanbul	13
3.3.1	Die Istanbulkart	13
3.3.2	Die Schülerkarte	14
3.3.3	Die Transportmittel	14
3.4	Nachbarschaft	15
3.5	Kommilitonen	17
4	Die Türkei - Erfahrung und Reflektion	19
4.1	Ein paar Worte zu Kemal Atatürk - UNBEDINGT LESEN	19
4.2	Gastfreundschaft	20
4.3	Feiertage und Ferien	20
4.4	Reisen	21
4.4.1	Kleine Tips	22

1 Vorbereitung

1.1 Entschluss und Bewerbung

Die Bewerbungsfrist für ein Auslandsaufenthalt im Wintersemester ist für die TU Berlin mitte Januar. Für die Vorbereitung der Dokumente ist es sinnvoll drei Monate einzuplanen. Das Abenteuer Auslandsaufenthalt beginnt also fast ein Jahr vor der Eigentlichen Abreise.

1.1.1 Wahl des Aufenthaltsortes

Sich für einen Zielort zu entscheiden scheint Aufgrund des Angebotes anfangs sehr kompliziert. Es hilft sehr, bereits eine Idee oder ein Wunschland zu haben. Im Auslandsamt der TU Berlin gibt es eine Broschüre für alle Fakultäten mit kooperierenden Partneruniversitäten. Mit dieser Hilfe kann man im Internet schnell Informationen zu den jeweiligen Universitäten finden. Für die Westeuropäischen Länder muss man Vorkenntnisse in der jeweiligen Sprachen haben. Wer eine neue Sprache lernen möchte kann sich für eines der Osteuropäischen Länder oder die Türkei entscheiden. Hier ist es möglich ohne Vorkenntnisse ein Studium auf Englisch zu absolvieren. So habe ich mich dafür entschlossen, mein Auslandsstudium in der Türkei zu absolvieren. Hat man sich für ein Land entschieden, bleibt die Findung des Ortes und der Universität, wobei es sinnvoll ist sich erst die in Frage kommenden Universitäten anzuschauen. Für einen Austausch in die Türkei empfehle Istanbul oder Izmir. Die Gründe werden im weiteren Bericht deutlich.

Welche Unterlagen notwendig für die Bewerbung sind unterscheidet sich unterhalb der verschiedenen Institute. Um die Arbeit Abschätzen zu können lohnt sich ein frühes Treffen mit dem Koordinator an der TU Berlin. Einige Dokumente müssen aber immer vorbereitet werden. Eine Musterbewerbungsmappe und die Dokumente findet man auf den Seiten des Akademischen Auslandsamtes.

1.1.2 Dokumente

1.1.3 VISA - nur Türkei

Für einen längeren Aufenthalt lohnt es sich, ein Studentenvisum für die Türkei zu beantragen. Es macht nicht nur den Aufenthalt in der Türkei einfacher, man macht auch gleich die erste Begegnung mit der anderen Kultur.

Ein Visum ist nicht unbedingt notwendig. Ein Touristenvisum, welches man bei der Einreise bekommt, ist drei Monate gültig. Je nach Dauer des Aufenthaltes ist es also möglich, alle drei Monate das Land zu verlassen. Es

gibt aber immer wieder Gerüchte, das es nicht mehr möglich ist innerhalb einiger Tage ein neues Touristenvisum zu bekommen. Deswegen ist es auf jeden Fall für diejenigen, die zwei Semester bleiben, sinnvoll ein Visum zu beantragen. Wer nur ein Semester bleiben möchte kann die Ausreisevariante wählen. Aber es ist auf jeden Fall sorgenfreier mit einem Visum.

Der Weg vom Visum zur Aufenthaltsgenehmigung ist Lang. Das Visum muss innerhalb von 90 Tagen vor der Abreise beantragt werden. Hat man das Visum muss man innerhalb von diesen 90 Tagen in die Türkei einreisen. Ein Visum bekommt man im Konsulat. Meines habe ich in Berlin beantragt. Es gibt aber auch in anderen Städten türkische Konsulate. Für das Konsulat sind folgende Dokumente wichtig:

- Aufnahmebestätigung (Letter of Acceptance)
- Personalausweis
- Krankenversicherungsnachweis
- Kopie der Personalausweise der Eltern
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Ausweisfotos
- Kosten für das Visum: 60 Euro

Der Personalausweis kann im Konsulat in der nächsten Woche abgeholt werden. Auf der Kopie der Personalausweise der Eltern müssen diese bestätigen, dass sie ihr Kind mit 800 Euro im Montag (für Istanbul) unterstützen.

Nach der Einreise in die Türkei ist es unbedingt notwendig, innerhalb von einem Monat einen Termin für das Visum zu beantragen. In Istanbul ist die zuständige Polizeibehörde chronisch überfordert. Es ist nicht wichtig das der Termin innerhalb von einem Monat ist, es ist nur wichtig den Termin innerhalb eines Monats zu beantragen.

Für die Behörden der Türkei sind wiederum einige Dokumente wichtig:

- Kayit Belgesi (Annahmebestätigung - IN TÜRKISCH!)
- Die bei der Anmeldung ausgefüllten Zettel ausgedruckt - IN FARBE
- vier Passfotos
- der Personalausweis
- türkischsprechender Freund

Der Türkisch sprechende Freund ist nicht obligatorisch, aber ohne ihn viel Glück! In der Behörde geht es sehr hektisch zu. Die Beamten sind nicht unfreundlich, aber auch nicht direkt Hilfsbereit. Sollte etwas nicht glatt laufen kann man sich nicht auf Englisch verlassen. Beim ersten Termin gibt man seine Dokumente ab. Die Aufenthaltsgenehmigung kann wiederum eine Woche später abgeholt werden. Es kann aber auch passieren dass man ein drittes Mal wieder kommen muss, wenn die Dokumente eben doch noch nicht fertig sind. Auch hier gilt es wieder, Geduld zu wahren.

Wer seine Aufenthaltsgenehmigung hat kann bis zu dessen Ablauf in der Türkei bleiben aber auch so oft ein- und ausreisen wie man möchte.

1.2 Sprachkurs

Für die osteuropäischen Länder sowie für die Türkei gibt es ERASMUS Intensive Language Courses (EILC). Die Teilnahme an einem dieser Kurse ist absolut empfehlenswert. Die Bewerbung ist sehr einfach. Es reicht ein zweiseitiges Formular auszufüllen. Die Dauer der Kurse variiert von zwei bis vier Wochen. Ich habe mich für einen einmonatigen Kurs in Istanbul entschieden, mit insgesamt 80 Stunden unterrichtet der zu dem A1 Sprachniveau geführt hat. Die Kosten des Kurses werden von dem Deutschen Akademischen Auslands Dienst (DAAD) komplett übernommen, und wenn man Glück hat wird man sogar noch mit einem kleinen Zuschuss (ca. 200 Euro) gefördert.

Mein Kurs hat bereits am 1. August begonnen. In der Sprachschule hatten wird täglich zwei mal 90 Minuten für insgesamt vier Wochen unterrichtet. Die Kurse wurden von der TÖMER Schule in Istanbul organisiert und haben im Stadtteil Sisli stattgefunden.

Eine Sprachgrundlage zu haben ist für die ersten Tag in der Uni und für das Herkommen in der Stadt Gold Wert. Außerdem lernt man in diesem Kurs schon viele Leute kennen, die das Einleben sehr vereinfachen. Wenn man Glück hat machen diese ihr ERASMUS auch noch in anderen Städten, so dass man günstig verreisen kann.

Während des Sprachkurses wurden für uns zwei bis drei Mal die Woche Ausflüge organisiert. Die Ziele waren die sowohl die Sehenswürdigkeiten der Stadt als auch die verschiedenen Ortsteile. Außerdem gab es Wandertouren am Wochenende und einen Tagesausflug in die Nachbarstadt Bursa.

Während des Sprachkurses haben wir im Wohnheim gewohnt. Für die erste Zeit ist das eine gute alternative zu einer eigenen Wohnung. Langfristig sollte man das Wohnen im Wohnheim aber nicht in Erwägung ziehen.

1.3 Wohnung - Heimatort und Austauschort

Die Wohnung im Heimatort kann entweder aufgegeben oder Untervermietet werden. In Berlin ist es kein Problem die Wohnung für ein oder zwei Semester unterzuvermieten. Es kommen genug ERASMUS Studenten in die Stadt.

In der Türkei sollte man sich auf jeden Fall ein eigenes Zimmer suchen und nicht in ein Wohnheim gehen. Die Wohnheime schränken das Leben sehr stark ein. Jungen und Mädchen dürfen nicht zusammen leben, es gibt eine Schließzeit und Alkohol ist verboten.

Wer in einer eigenen Wohnung wohnen möchte sollte sich diese vor Ort suchen. Für die ersten Tage kann man sich in einem Hostel einmieten oder es mit Couchsurfing versuchen. Am einfachsten ist es sich Angebote rauszusuchen und direkt anzurufen. Langfristiges Planen und lange absprachen über Email sollte man sich so schnell wie möglich abgewöhnen.

Über die Miete kann man immer verhandeln. 100 bis 50 Lira kann man den Preis meistens drücken. Viele Vermieter verlangen eine Kautions. Es ist unbedingt zu empfehlen darüber lange zu reden und sich im Zweifel auf eine halbe miete zu einigen. Ich habe zwar keinen kennengelernt der seine Kautions nicht wiederbekommen hat, aber es kann viel Zeit und Nerven kosten. Eine andere Möglichkeit ist es, die Kautions als letzte Monatsmiete zu vereinbaren.

Die meisten Zimmer in Istanbul werden Bills included vermietet. Das heißt man zahlt jeden Monat das gleiche. Hier unbedingt im Voraus klarstellen, dass das auch für die Wintermonate gilt. Viele Vermieter verlangen, sobald es nötig wird zu heizen, auf einmal einen Heizkostenaufschlag.

Der Ort der Wohnung sollte in Istanbul gut überlegt werden. Wege können auf Grund des Verkehrs sehr lang werden. Für den Göztepe Kampus der Marmara Universität empfehle ich ein Zimmer in Kadiköy nahe der Fährstationen. Mit dem Bus kommt man in 15 bis 30 Minuten zu der Uni und mit den Fähren und den Bussen schnell auf die europäische Seite.

Im zweiten Semester habe ich in Tarlabasi auf der Europäischen Seite gewohnt. Das hatte zur Folge das ich mit U-Bahn, Metrobus und Bus genau eine Stunde zur Uni brauchte. Wer seinen Stundenplan vorher so hinkommt, das er nicht täglich in die Uni muss, kann darüber nachdenken. Für zwei Monate würde ich im nachhinein empfehlen auf die europäische Seite zu ziehen, da man hier nochmal ein anderes Leben mitbekommt. Allerdings sollte darauf geachtet werden, entweder nah am Taksim oder nah an einer der Fährstationen (Karaköy) zu wohnen. Ansonsten wird der Weg zum Göztepe Kampus wirklich zur Qual

1.4 Vorbereitung auf das Ende

Also quasi Nachbereitung, aber dafür hätte ich ja ein extra Kapitel machen müssen, das wollte ich nicht.

Hier sind im Prinzip nur zwei Dokumente wichtig

- Letter of Confirmation
- Transcript
- (Erfahrungsbericht)

Im Letter of Confirmation lasst ihr euch bestätigen das ihr bis zum Ende an der Uni studiert habt und das ihr jetzt geht und alles wichtige abgegeben habt. Da es bei mir wegen einen Praktikums sehr schnell gehen musste macht das International Office das auch zwei Tage vor dem Ende, aber eben nicht früher. Wenn ihr also bald auf Reisen gehen wollt, erkundigt euch lieber schonmal zwei Wochen vorher, ob es eventuell ein Problem geben könnte. Wieder zu Hause, einfach im Auslandsamt abgeben - und alles ist offiziell vorbei...

Das Transcript ist in der Regel erst dann fertig, wenn man schon weg ist, es sei denn, man plant noch ein Urlaubssemester in Istanbul hinten dran zu hängen. Ich habe meinem Koordinator einen Brief mit allem nötigen vorbereitet und mit ihm abgesprochen, das ich es zugeschickt bekomme. Noch warte ich darauf, aber hier solltet ihr euch drum kümmern, wenn ihr euch Kurse an der TU anrechnen lassen wollt. Für Herr Ziegler (zuständig für Energie und Prozesstechnik) gibt es kein zeitliches Problem. Im Zweifel haltet nochmal Rücksprache mit eurem Prüfungsobmann.

Ja nun, und natürlich der Erfahrungsbericht. Viel Spaß beim schreiben.

2 Studium

2.1 Die Marmara Universität

Die Marmara Universität mit mehr als 3000 Lehrkräften und einer Schülerschaft von 60000, welche sich auf mehrere Campus in Istanbul aufteilen, ist eine der führenden Bildungsinstitutionen der Türkei. Die Marmara Universität ist die einzige in der Türkei, welche Unterricht in vier verschiedenen Sprachen anbietet. Sie ist die dritt größte Universität in der Türkei.

2.2 Vorlesungszeiten

An die Vorlesungszeiten schließt sich jeweils direkt ein Prüfungsblock an. Es gibt in den meisten Fächern Midterm Klausuren, für die es aber auch eine Prüfungswoche gibt. Unbedingt darüber rechtzeitig im BYS (siehe unten) rechtzeitig informieren, und auch noch kurz vorher auf Änderungen achten.

Das Wintersemester fängt im September an (bei mir am 19) und hört im Januar auf, je nach dem wann eure letzte Prüfung ist. Bei mir war es der 22. Das Sommersemester geht im Vergleich zur TU sehr schnell wieder los. Bei mir am sechsten Februar. Dafür ist auch früh wieder schluss, der letzte Klausurtermin war der zehnte Juni. Genaue Termine findet ihr, wenn ihr Glück habt, im akademischen Kalender. Aber eure Semester werden sich ziemlich genau an den Startterminen meiner orientieren.

2.3 BYS - Student Information System - Wichtig

Das Bilgi Yönetim Sistemi, Studenteninformationssystem, ist, ähnlich wie QISPOS der Tu-Berlin, die zentrale Verwaltung erbrachter Studienleistungen. In dem ersten Monat muss man mit seinem Koordinator im BYS seine Kurse anmelden. Verpasst man diese Deadline, ist es nicht mehr möglich, eine Bestätigung der erbrachten Studienleistungen zu bekommen. Deswegen ist es unbedingt notwendig, den Zugang zu bekommen. Wenn man mehrere Besuche vermeiden möchte ist es Hilfreich das International Office der Marmara direkt darauf anzusprechen und sich zeigen zu lassen wie das wählen der Kurse funktioniert.

2.4 Vorlesungen - Unterricht

Der Unterricht an der Marmara Universität ist sehr verschult. Ein Jahrgang bleibt in der Regel bis zum letzten Jahr zusammen, vorausgesetzt man besteht die Prüfungen. Eine Trennung von Vorlesung und Tutorium oder Übung

gibt es nicht. Hintergründe werden wenig analysiert. Es werden bestehende Probleme besprochen und gelöst. Lösungsmethoden werden nicht gelehrt. Insgesamt ist das Niveau mit dem der TU Berlin nicht vergleichbar. Die Klassen kann man zwar nicht im vorbeigehen bestehen, aber der Aufwand ist doch deutlich geringer. Verständnis ist kaum gefragt. Viel Fleißarbeit und Auswendiglernen führt zum Erfolg.

Als ERASMUS Student hat man die Möglichkeit, Kurse aus verschiedenen Departments zu wählen. Diese Möglichkeit sollte genutzt werden um Kurse zu finden, die einen interessieren und in den Studienverlaufsplan der Heimatuniversität passen.

Außerdem besteht die Möglichkeit türkische Kurse zu wählen. Was sich komisch anhört, wenn man kein Wort der Sprache versteht, ist durchaus eine wertvolle Alternative. Das lernen aus einem Buch für die Kurse ist genauso möglich wie das folgen der Vorlesung, die meisten Vorlesung orientieren sich genauer gesagt sehr genau an einem Buch. Mit der Hilfe eines oder zwei freundlichen Kommilitonen der einen ein paar wichtige Punkte erklären kann ist es durchaus möglich, die Kurse so zu bestehen.

2.5 Campusleben - Göztepekampus

Der Göztepekampus ist kein schöner. Die Gebäude sind hauptsächlich Plattenbauten. Dafür kommt der Aufbau einem ERASMUS Studenten sehr entgegen. Anders als an der TU Berlin hat jede Fakultät eigene Gebäude, in denen alle Lehrveranstaltungen stattfinden. Die Ingenieur fakultät teilt sich auf drei Gebäude auf. Das ist hilfreich, weil man so viele Leute in den Pausen wiedertrifft. Kontakt zu halten wird auf diese weise einfacher.

Auf dem Campus befinden sich viele Kaffees in denen man Kommilitonen treffen kann. Am nächsten zu der Ingenieurs fakultät ist das Marmara Simit. Hier kann man sich häufig zu jemanden den man kennt dazusetzen. Die meisten Studenten können Englisch. Einige gebrochen, aber auch viele sehr gut. Ein paar Worte türkisch helfen aber trotzdem das Eis zu brechen. Die meisten Studenten haben nicht viel Kontakt zu ausländischen Studenten, viele haben die Türkei nie verlassen. Deswegen haben viele anfangs Probleme damit, englisch zu sprechen.

Zur Mittagszeit kann man in der Mensa für 1,50 Lira ein komplettes Menü zum Essen bekommen. Meistens besteht dieses aus Suppe, Hauptspeise, Beilage und Nachtisch. Der Preis ist unschlagbar. Mit dem Essen kann man Glück aber auch Pech haben. Wenn man jemanden hat mit dem man zusammen Essen gehen kann ist das eine gute alternative, aber nicht täglich zu empfehlen.

Es gibt einige Angebote zum Unisport und Clubs. Da ich davon aber

nichts nutzen kann ich dazu nichts schreiben. Wer daran interessiert sollte sich aber sehr früh darum kümmern. Die Einschreibungsfristen für die Kurse sind kurz nach dem Semesterstart. Wer in einem Club mitmachen möchte muss viel rumfragen, um zu erfahren, was für Möglichkeiten es gibt. Eine zentrale Anlaufstelle gibt es nicht.

2.6 Das Bildungssystem Türkei

Die Schulpflicht in der Türkei beträgt acht Jahre. Danach ist der Übergang in die vierjährige Sekundarstufe möglich, an welche sich die Universität anschließt. Ein vollständiges Studium dauert in der Regel 4 Jahre. Nach zwei Jahren an der Universität wird der akademische Grad *Önlisans* vergeben, welcher zur Ausführung eines Berufes berechtigt. Nach vier Jahren erhält der Student den *Yüksek Lisans*, welcher zur Promotion berechtigt.

2.7 Kurswahl

Die Wahl der Kurse kann man in den ersten Wochen ändern. Es lohnt sich nach seinem Interesse rumzufragen. Da die Klassen und Departments unter sich bleiben, kennen wenige Kurse anderer Departments. Interessante Alternativen findet man also hauptsächlich durch Fragen heraus.

Alternativ kann man das BYS durchsuchen. Allerdings sind die Kurstitel häufig wenig hilfreich, um den gesamten Inhalt des Kurses zu erfassen.

2.7.1 Meine Kurse

Für das erste Semester habe ich folgende Kurse gewählt:

- Hydrology - Water Control
- Process Control
- Process Design
- Heat Transfer
- Engineering Project I
- Turkish for Incoming ERASMUS Students

Hydrology ist eine englische Klasse die ich mir für den freien Wahlbereich meiner Heimatuniversität ausgesucht habe. Es geht um die Kontrolle großer Wassermassen und die Vorhersage von zu kontrollierenden Wasser auf

Grundlage von gesammelten sowie aktuellen Messdaten. Der Dozent ist sehr freundlich und spricht deutliches Englisch.

Process Control und Design sind zwei Türkische Klassen. Für die Design Klasse habe ein sehr gutes Englisches Buch bekommen welches das Lernen für diese Klasse möglich macht. In der Control Klasse habe ich sehr hilfreiche Kommilitonen die für mich den Türkischen Unterricht in Englisch übersetzen. Gemeinsam mit diesen Hilfen kann ich die Kurse bestehen. Für die Control Klasse sollte man schon mal was von Laplacetransformationen gehört haben.

Heattransfer orientiert sich an EIS I in der TU-Berlin und behandelt Probleme der Wärmeübertragung. Da auf aufwendige Herleitung verzichtet wird weniger Verständnis vermittelt, dafür werden kompliziertere Fragestellungen behandelt.

Das Engineering Project ist eine art Bachelorarbeit. Hierfür sucht man sich einen Professor der das Project unterstützt. Hierfür sollte man sich von seinem Koordinator ein paar Ansprechpartner vorschlagen lassen, die man dann per Email ansprechen kann. Die Suche nach einem Project sollten an schnell machen. Viele Professoren haben bereits viele Studenten und möchten nicht mehr betreuen. Das Project ist gut weil es freies Arbeiten ermöglicht und eine gute Übung für die Bachelorarbeit ist. Der Umfang ist recht groß. Wer nur ein Semester bleiben möchte kann auch das Engineering Project I und II in einem Semester durchziehen, sollte sich dann aber früh darum kümmern und auch schnell damit anfangen.

Im zweiten Semester habe ich die Kurswahl über ein paar andere Departments, insbesondere Mechanical Engineering, ausgedehnt. Meine Kurse hießen:

- CAD (computer aided design)
- Mathematical Modelling
- Numerical Methods
- Renewable Energy Utilisation
- Engineering Project II
- Process Optimation

CAD ist eine schöner aber schwerer Kurs. Man bekommt einen guten Einblick in das Program Catia5, welches zum Planen von so ziemlich allen Anwendungen im mechanischem bereich genutzt werden kann. Man kann z.B. ein Fahrrad mit allen beweglichen Teilen zusammensetzen, oder so eine Windturbine mit Stall regelung Simulieren. Der Dozent ist super nett, wird

aber nervös wenn er Sachen zu oft erklären muss. Deswegen unbedingt zu Hause nacharbeiten. Wenn man hier nicht mitzieht bzw. am Anfang einmal fehlt, kann man es eigentlich schon vergessen, im Kurs mitzukommen.

Mathematical Modelling gibt einen kurzen Einblick in C und ein paar Numerische Verfahren. Man lernt unter anderem schreiben in Dateien, was zur Auswertung von Daten wirklich nützlich sein kann. Wer schonmal was von C oder irgendeiner anderen Sprache gehört hat wird hier keine Probleme haben. Die Lehrerin ist sehr nett und hilfbereit.

Numerical Methods ist ein reiner Mathe Kurs und gibt eine gute Übersicht über numerische Berechnungsverfahren. Mit ein wenig Mathematischem Grundverständnis ist auch dieser Kurs kein Problem. In die Klausur darf sogar das Buch mitgenommen werden. Da einige Methoden erklärt werden, welche man in ANA I bzw. II und Lina noch nicht gehört hat, kann der Kurs interessant sein. Der Prof. ist super, man muss nicht kommen und es gibt endlich eine Seite im Internet, auf der alle Notizen und Hausaufgaben zu finden sind. Endlich jemand der seinen Unterricht organisiert.

Renewable Energy Utilisation befasst sich mit sehr interessanten Themen. Z.B. der Vision 2050, den verschiedenen Möglichkeiten Energy aus erneuerbaren Ressourcen zu gewinnen aber auch mit sozialen Themen wie der Geschichte der Energie Gewinnung und der Enttöpfung des Monopols der sieben Schwestern (Ölkonzerne) durch Community Power und dezentrale Energyproduktion. Leider ist der Prof. sehr viel beschäftigt mit der Organisation von Konferenzen, geht ständig ans Telefon und die Vorlesung ist sehr ineffizient.

Zum Engineering Projekt II siehe Engineering Projekt I.

Process optimisation ist keine einfache Klasse. Vorallem weil sie sehr verworren unterrichtet wird. Schöne Tutorien wie an der TU gibt es hier nicht. Auf der anderen Seite ist der Kurs aber auch wiederum nicht mit Verfahrenstechnik bzw. EIS II zu vergleichen. Deswegen würde ich ihn nicht empfehlen. Lieber noch so eine Klasse wie Positiv thinking wählen, die ist dann wenigstens witzig.

2.7.2 Sprachkurs an der Marmarauniversität

Es gibt zwei Sprachkursniveaus an der Marmara Universität. Das ist mehr als die meisten Universitäten in Istanbul anbieten und ein gutes Angebot. Der Kurs ist aber sehr voll. Im Pre-Intermediate Level, welches an das Anfängerlevel aus dem EILC anschließt, sind ca. 40 Studenten. So lernt man hauptsächlich mehr über die Grammatik. Um das Sprechen zu lernen und zu üben sollte man sich unbedingt um Tandempartner bemühen.

3 Wohnen und Leben

3.1 Wohnung

Am einfachsten ist es, sich seine Wohnung vor Ort zu suchen. In Istanbul werden fast alle freien Zimmer auf der Website *www.craigslist.org* veröffentlicht. Es ist schwierig eine perfekte Wohnung zu finden. Wer am Göztepe Campus der Marmara wohnt kann sich eine Wohnung im Stadtteil Kadıköy suchen. Die Am praktischsten sind die Unterbezirke Moda oder Rihtim. Von hier aus kann man den Campus innerhalb von 15 Minuten mit dem Bus erreichen. Die Fähren, welche einen auf die europäische Seite der Stadt bringen sind sehr nah und es gibt die ganze Nacht Busse, welche einen zum Taksim und zurück bringen können.

Die meisten Wohnungen liegen zwischen 500 und 700 TL. Wer in der Winterzeit in Istanbul bleibt und Miete *bills includet* zahlt sollte unbedingt explizit nachfragen, ob das auch für die Heizkosten gilt. Viele werden im Winter mit einem Heizzuschlag überrascht. Häufig gibt es nur in der Dusche warmes Wasser. Wer das nachguckt kann meisten noch mal 50 TL verhandeln.

3.2 Kosten in Istanbul

Essen gibt es in der Türkei sehr günstig. Auf den Märkten gibt es Obst und Gemüse für einige Lira pro Kilo. Käse und Fleisch gibt es ab 10 TL pro Kilo. Teuer wird es nur bei alkoholischen Getränken. Der halbe Liter Efes kostet etwa 3,50 TL.

Für die ersten Monate sollte man etwas mehr Geld als man gewöhnlich ausgibt einplanen. Es dauert eine Weile um herauszufinden, wo es was günstig gibt.

Klamotten sind sehr viel Günstiger. Hosen und Pullover gibt es ab 20 TL. Für die Winterzeit braucht man sich also nicht so viel mitzunehmen.

Die Verkehrsmittel sind sehr Teuer. Die Monatskarte für Schüler kostet 70 TL, mit der Schülerkarte kostet eine fahrt 1 Tl, ohne Schülerkarte 1,75 TL.

3.3 IETT - Öffentliche Verkehrsmittel in Istanbul

3.3.1 Die Istanbulkart

Die Istanbulkart ist eine Plastikkarte auf die man Geld für die Fahrten aufladen kann. Man bekommt sie in den Büros an größeren Haltestellen für ein

Pfand von sechs Lira. Für die meisten Transportmittel ist sie notwendig. Nur für wenige, z.B. die Tram, gibt es extra Zahlungsmöglichkeiten.

3.3.2 Die Schülerkarte

Die Schülerkarte bekommt man nur mit den Unterlagen der Universität. Diese sollte man sich so schnell wie möglich nach der Ankunft aushändigen lassen. Der Transport mit der Schülerkarte ist deutlich günstiger als der mit den normalen Tickets. Es gibt die Möglichkeit, sich eine Monatskarte zu kaufen. Für 70 Lira bekommt man für einen Monat 200 Fahrten. Somit ist die Karte theoretisch nicht unbeschränkt, praktisch ist es aber unmöglich diese 200 Fahrten in einem Monat zu absolvieren.

3.3.3 Die Transportmittel

Busse

Die Busse sollten tagsüber nur für kurze Strecken genutzt werden. Da die Busse vom Verkehr abhängig sind, sind sie im Normalfall sehr langsam. Eine Strecke die ohne Verkehr 10 Minuten dauert wird in der Rush Hour gerne auf 45 Minuten gedehnt. Zeiten in denen es sich lohnt den Bus zu nehmen findet man in den ersten Wochen heraus. Nachts gibt es einen Bus vom Taksim nach Kadiköy, welcher alle halbe Stunde fährt. Der Bus zur Universität braucht in der Zeit von neun bis zwölf Uhr Mittags ca. 15 Minuten. Davor und danach etwa eine halbe Stunde.

Es gibt klimatisierte und nicht klimatisierte Busse. Im Sommer ist eine Fahrt in einem überfüllten Bus sehr unangenehm. Mit den neuen Bussen kann man ohne Probleme fahren. Grundsätzlich gilt sich gut festzuhalten. Nicht nur die Türen werden zur Kühlung während der Fahrt offen gelassen, es wird auch jede freie Lücke genutzt um ein wenig weiter zu kommen.

Metrobus

Es gibt nur eine Metrobuslinie. Wenn möglich sollte man seinen Weg so planen, dass man ihn benutzen kann. Der Metrobus fährt auf der Autobahn und hat seine eigene Spur. Er wird zwar auch sehr voll, aber es kommt auch ein Bus nach dem nächsten. Der Metrobus fährt außerdem 24 Stunden.

U-Bahn

Die U-Bahnlinie kann ähnlich wie der Metrobus genutzt werden. Sie fährt häufig und zuverlässig. Allerdings fährt sie auf der Europäischen Seite schnell aus der Stadt raus, so dass sie für den Alltag in Istanbul wenig genutzt werden kann. Die letzte Bahn fährt um 24 Uhr.

Tram

Die Tram fährt nur Teilweise unabhängig von Verkehr. Vergleichbar mit Straßenbahnen ist sie auch vom Straßenverkehr abhängig und kann somit sehr lange Verspätungen provozieren. Die Tramlinie fahren auf dem unteren Europäischen Teil der Stadt. Wie die U-Bahn stellen sie den Betrieb vor 24 Uhr ein.

Fähren

Die Fähren sind wahrscheinlich nur für diejenigen interessant, die auf der Asiatischen Seite wohnen. Tagsüber sind sie die schnellste Möglichkeit nach Europa zu kommen. Von Kadiköy fahren Fähren nach Eminönü, Karaköy, Besiktas und Üsküdar. Eine Fahrt dauert ca. 20 Minuten, die Fähren fahren ebenfalls im 20 Minuten Takt. Eine Fahrt auf der Fähre ist immer schön. Nachts kann man die Lichter der Stadt und vor allem der Brücken bewundern, Tagsüber kann man es sich in der Sonne mit einem Tee gut gehen lassen.

Dolmus

Das Dolmus ist ein Sammeltaxi. Es kommt in der kleinen gelben Variante und in der großen blauen Variante vor. Das kleine gelbe ist für acht Personen. Das große Blaue wird mit den Stehplätzen auf alles was passt ausgedehnt. Ein Dolmus kann man jeder Zeit heranwinken und jederzeit wieder aussteigen. Allerdings ist es anfänglich schwierig das richtige zu erwischen. Es gibt einige Strecken. Bevor man das erste Mal mit einem Dolmus fährt sollte man sich erkunden welche Strecke man nehmen soll. Bezahlt wird der Fahrer in Bar und nur für den Streckenabschnitt den man nutzt. Nur wer sehr lange in der Stadt unterwegs ist weiß wie viel man für eine Strecke zahlt. Für den Anfang ist es gut dem Fahrer 1,50 Lira zu geben. Eine Tour ist selten teuer. So kann man herausfinden wie viel etwas kostet. Ist 1,50 zu wenig wird der Fahrer was sagen. Andersherum bekommt man einen undefinierten Betrag zurück, der mit großer Wahrscheinlichkeit höher ist als der eigentliche Fahrpreis.

3.4 Nachbarschaft

Das Leben spielt sich vor allem im Sommer auf der Straße ab. Als Ausländer fällt man auf der Straße sehr auf. Die Menschen sind im Normalfall sehr interessiert. So kann man mit ein wenig türkisch versuchen, viel Kontakt zu knüpfen. Freundlichkeit wird mit Freundlichkeit beantwortet.

In meinen Ersten drei Monaten habe ich zwei Nachbarschaften kennengelernt. Die ersten vier Wochen habe ich wegen des Sprachkurses in einem Wohnheim in Sisli gewohnt. Da das eigentliche Wohnheim, welches für den Sprachkurs vorgesehen war, voll war haben wir zu viert in einem zweiten Wohnheim gewohnt. Was Anfangs schwierig war hat sich als sehr angenehm erwiesen. Das Wohnheim lag an einem kleinen Platz mit Moschee, an dem es alles zum leben gab was notwendig war. Direkt neben dem Wohnheim gab es altes Tee und Kaffeehaus. Hier sitzen den ganzen Tag, und auch die Nacht, Männer und Spielen Karten. Der Besuch mag das erstemal etwas merkwürdig sein. Von merkwürdigen und überraschten Blicken darf man sich nicht abschrecken lassen. Ein einfaches guten Tag lockert die Atmosphäre sofort auf. Es folgen sofort die Nachfragen woher man kommt, was man in Istanbul so macht und die Geschichte von der Familie, die in Deutschland wohnt. Soweit es die Sprachkenntnisse ermöglichen sollte man so lange möglich freundlich Antworten. Um ein wenig mit Freunden Karten zu spielen und dabei Tee oder Kaffee zu trinken ist das Teehaus eine super Abwechslung. Da wir keine Küche hatten mussten wir täglich außerhalb Essen. Dafür bot sich ein Lokal an, in dem jeden Tag andere Gerichte serviert wurden. Mit den Koch sind wir sehr schnell ins Gespräch gekommen, was dazu geführt hat das wir mehrmals bei ihm zu Hause gegessen haben. Da seine Köfte so unglaublich lecker waren durfte ich sogar einen Tag mit ihm die Köfte vorbereiten. Auch hier gilt wieder freundlich sein und mit allen einem zur Verfügung stehenden Mitteln zu kommunizieren.

Die direkte Umgebung meiner Wohnung war wie ein kleines Dorf. Eine Parallelstraße weiter ist der Bürgersteig so voll mit Menschen, das diese auf die Straße ausweichen. Aber in unserer Straße kennt man sich. Auf dem weg von der Hauptstraße zur Wohnung grüße ich zu Erst den Kioskbesitzer, bei dem man Abends noch ein Bier kaufen kann, danach den Lampenladenbesitzer, bei dem ich einmal eine Glühbirne gekauft habe gemeinsam mit dem Supermarktverkäufer der alles für den Notbedarf bereit hat. Einmal über die Straße rübergewunken zum Frisör, bei dem man sich für 5 Lira rasieren lassen kann und als letztes der Gruß zum Wasserhändler in unserem Haus, bei dem wir fast täglich einen neuen 19 Liter Wasserkanister kaufen. Nach 24 Uhr kommt der Köftehändler auf die Straße. Ein sehr netter Imbiss wenn man mal spät nach Hause kommt. Nach dem dritten Köfte im Brot zwei Wochen wird man auch hier überschwänglich begrüßt. Was sich freundlich anhört kann aber auch zu Problemen führen. Möchte man z.B. schnell zur Fähre sollte man einen kleinen Umweg machen. Seid dem ich in dem Teehaus um die Ecke einmal mit einem Freund Tavla (Bagammon) gespielt habe, werde ich dort hin und wieder zum Tee eingeladen. Eine Einladung abzulehnen ist unhöflich, also ist die Fähre abgefahren.

Im zweiten Semester habe ich in Tarlabasi, einem sehr interessantem Viertel von Istanbul gewohnt. Tarlabasi steht zur Zeit im Rampenlicht, da ihm (dem Stadtviertel) eine komplettrenovierung bevor steht. Ich versuche es mal kurz zu erklären.

Tarlabasi liegt direkt neben der Istiklal, der Hauptstraße, und man läuft zu kaum einem wichtigen Treffpunkt für Studenten länger als zehn Minuten. In den 50er und 60er Jahren wohnten hier wohlhabene Griechen und Juden, welche vertrieben wurden. Danach standen die Wohnungen leer, und verfielen schnell. Da sich die alternative Szene damals noch auf die Galataecke konzentriert hat, blieb das Viertel in Vergessenheit. Deswegen hat sich dort alles eingenistet, was sonst nirgends wohnen konnte, sprich arme Kurden aus dem Osten, Prostituierte, Kriminelle, Transvestiten und so weiter. Mittlerweile ist das Viertel um den Galatatower uninteressant, da Besitzverhältnisse geklärt sind und das Geld gemacht wurde. Jetzt liegt das Augenmerk der Regierung eben auf Tarlabasi. Der erste Sektor wurde bereits geräumt und es werden ganze Häuserblöcke abgerissen. In einigen Teilen kann man aber eben noch wohnen, und aufgrund der verufenen Umgebung ist das auch noch günstig. Zusammen mit der Nähe zu allem wichtigen Tages- und Nachtleben auf der europäischen Seite ist das der Grund für die erstaunlich hohe Konzentration an ERASMUS Studenten. Lange wird das aber nicht mehr möglich sein. Interessante Artikel zu diesem Thema findet ihr in dem Archiv der TAZ aber auch im Tagesspiegel und anderen Zeitungen. Das nette an Tarlabasi ist, dass man hier noch ein ganz anderes Leben zu Gesicht bekommt. Kinder spielen von neun Uhr morgens bis spät in die Nacht auf der Straße, die Läden haben 24 Stunden am Tag offen und es trauen sich nur sehr wenig Touristen in die bunten, mit Kleidern verhangenen Straßen.

3.5 Kommilitonen

Die meisten Studenten die sich für ein Austauschjahr in Istanbul entscheiden studieren irgendwas mit Politik. Ingenieure findet man wenig. So bin ich auch der einzige ERASMUS Student an meiner Fakultät. Gemeinsam mit der Tatsache das ich Klassen aus allen Departments und Jahrgängen belege, führt das dazu, das ich sehr viele Kommilitonen kennen gelernt habe. In den ersten Tagen ging das soweit das ich Probleme hatte, zum Klassenraum zu kommen. Die Menschen sind einfach zu freundlich und sagen einem immer hallo und fragen nach, wie es geht. Auch hier gilt wieder Ruhe bewahren und immer freundlich bleiben. Langfristig gewöhnt man sich an die Situation und lernt auch mehr und mehr Kommilitonen näher kennen.

Zu Beginn der Klassen sind die Kommilitonen sehr hilfreich. Man sollte unbedingt fragen welche Arbeitsmaterialien notwendig sind und wo man sie

kaufen kann. Die Bücher werden in verschiedenen Copyshops vervielfältigt.

4 Die Türkei - Erfahrung und Reflektion

Der Auslandsaufenthalt hat mir sehr sehr gut gefallen. Von allem was ich hier gemacht habe würde ich zwei Dinge als besonders wichtig hervorheben.

Als erstes den EILC Sprachkurs. Diesen würde ich jedem unbedingt empfehlen. Er war einfach in vieler Hinsicht gewinnbringend. Zum einen natürlich dass man eine gute Basis in der Sprache bekommt. Somit hat man viel mehr Möglichkeiten sich zu unterhalten, auch wenn es nur Gesprächsfetzen sind. Sie helfen dennoch Eis zu brechen und einem in sehr vielen Alltagssituationen entscheidend weiter. Weiterhin lernt man die Stadt gut kennen. So hat man, wenn es mit dem Studium los geht, schon einen guten Überblick und gewöhnt sich ohne Stress an die neue Lebensumgebung. Also vielleicht wichtigstes ist der Kontakt zu nennen. Man lernt nicht nur Leute an der eigenen Uni kennen, sondern auch welche die ihr Austauschsemester woanders machen. So hat man gute Gelegenheiten, wenn man möchte, das Land besser kennen zu lernen.

Der zweite wichtige Punkt ist die Kurswahl an der Uni. Natürlich ist es schwer einen Kurs in den ersten Wochen zu beurteilen. Wer gute Kurse finden möchte muss sich viel angucken und nicht scheuen zu fragen und Kurse eventuell auch wieder zu wechseln. Ein schlechtes Gefühl am Anfang wird selten während des Semesters besser. Deswegen unbedingt viele Studenten und Professoren fragen was es für Möglichkeiten gibt.

4.1 Ein paar Worte zu Kemal Atatürk - UNBEDINGT LESEN

Um Ehrlich zu sein hätte ich vor meinem Auslandsaufenthalt nicht viel zu Atatürk sagen können. Hier ist aber ÄUßERSTE VORSICHT geboten. Der Name Atatürk ist aus ATA (Vater) und Türk (Türken) zusammengesetzt, und heißt sinngemäß Vater der Türken. Atatürk hat die Türkei nach dem 1. Weltkrieg von den Besatzungsmächten befreit. Natürlich nicht alleine, aber in den Augen vieler Türken sieht es so aus. Warum dieser Absatz so wichtig ist: Atatürk ist durchaus eine Streitbare Person, NICHT ABER FÜR TÜRKEN. Einen Türken zu finden, mit dem man über Atatürk kritisch diskutieren kann ist sehr schwierig. Selbst mit besten Freunden und Mitbewohnern kann man sich mit diesem Thema nach einem halben Jahr noch auseinander streiten, egal wie offen und ehrlich man über alles andere vorher geredet hat. Dazu ist es hilfreich zu wissen, dass in der türkischen Schule jeden morgen ein Gedicht aufgesagt wird, welches jedem Schüler einflößt, wie groß Atatürk ist, was er ihm zu verdanken hat und warum es seine oberste Pflicht ist, stebsam zu sein. Böse Zungen würden hier von Gehirnwäsche sprechen. Atatürk hat viel

zur Modernisierung der Türkei beigetragen, war dabei aber sehr rücksichtslos. Eine Abhandlung darüber könnte Bücher füllen. Bevor ihr in die Türkei fahrt solltet ihr entweder den Atatürkteil im Lonely Planet lesen, oder euch kurz über folgende Stichpunkte informieren: Staatsgründung, Kurden (Sprache und Kultur), armenischer Völkermord. Es ist durchaus möglich über diese Themen zu sprechen. Aber ihr werdet die Reaktionen selber erfahren, hiermit seid ihr gewarnt.

4.2 Gastfreundschaft

Die türkische Gastfreundschaft bleibt wohl unübertroffen. Wer Gast der Familie ist wird wie ein Sohn behandelt, und das sind keine leeren Worte. Man bekommt einfach alles. An dieses Gefühl muss sich jeder selbst gewöhnen, aber hier ein paar Tips in voraus.

Beim Essen gibt es einen Konflikt. Wer nicht aufisst, dem hat es nicht geschmeckt, aber wer aufisst, der bekommt nach. Hier gilt also, auf jeden Fall hungrig kommen. Am besten aufessen. Bei der zweiten Portion einfach etwas übriglassen, und langsam andeuten das man wirklich satt ist. Es hilft auch, sehr langsam zu essen, auch wenn das Essen sehr gut schmeckt, so isst man langen Diskussionen gewohnt. Wenn man etwas nicht möchte, unbedingt beim Nein bleiben. Es gehört nicht dazu, dieses vom Gastgeber zu akzeptieren. Deswegen wird er auch noch fünf mal nachfragen. Man kann aber ruhig beim Nein bleiben.

Beim Trampen gilt ähnliches. Wer zu Gast im einen Truck ist, der ist quasi beim Trucker zu Hause. So mussten wir 48h Stunden kein Essen, Trinken oder Hotel bezahlen. Allerdings wird der Fahrer dich nie gehen lassen. Sie bieten einem an und wollen einen überreden überall hin mitzukommen. Hier ist es sehr wichtig, sehr genau selbst zu wissen wann man raus muss. Ein einfaches rauslassen wäre für den Türken sehr unhöflich, und ohne nachdrückliches darum bitten wird er einen nicht aussteigen lassen.

Grundsätzlich also auch mitmachen, aber nicht übertreiben. Viel Spaß dabei!!!

4.3 Feiertage und Ferien

Es gibt zwei große Feste. Bayram am Ende des Ramadan für drei Tage und Bayram das Opferfest. Offizielle Feiertage sind jeweils Montag bis Mittwoch. In den Unis sind die Ferien zwischen diesen drei Tagen und zwei Wochen lang. An der Marmara hat man drei Tage, aber viele Dozenten kommen für den Rest der Woche nicht.

Ich bin über Weihnachten nach Hause geflogen. Wenn man hier in der Uni die Stichpunkte Familie und Fest anbringt, haben die Professoren damit auch überhaupt kein Problem. In einem Fach wurde sogar eine Klausur für mich um eine Woche nach hinten verlegt. Es gibt eben andere Werte, und Familie ist ein schwer wiegendes Argument. Wenn man nur ein Semester bleibt kann man sich natürlich fragen ob es sich lohnt, aber ich habe mich über die paar Tage zu Hause sehr gefreut.

4.4 Reisen

Reisen in der Türkei kann sehr günstig sein. Wer die Möglichkeit hat sollte sich das Land unbedingt näher angucken. Flüge gibt es mit Pegasus oder Sunexpress sehr günstig. Außerdem gibt es in der Türkei ein sehr gut ausgebautes Fernbusnetz. Von Istanbul aus kann man stündlich in die Großen und mehrmals täglich in die Kleinen Städte fahren. Die Busse sind dabei sehr gut ausgerüstet. Eigenes Fernsehen gibt es in fast jedem Bus, wer Glück hat bekommt das gesamte Multimediaprogramm mit Spielen. Die Tickets kosten zwischen 40 und 60 TL. Wer nicht so viel Zeit verschwenden möchte kann mit den Nachtbussen fahren und versuchen, im Bus ein wenig zu schlafen. Noch günstiger sind die Züge. Für eine Strecke von ca. 400 km kostet das Ticket in der Osttürkei 7 TL. Von Istanbul aus kann man die Türkei mit dem Zug für ca. 45 TL einmal durchqueren. Allerdings sind die Züge sehr langsam und immer zu spät. Einen Reisetag muss man hier schon einplanen. Man sollte wissen, das vor einer Stunde Verspätung keiner nervös wird.

Über Couchsurfing ist es in vielen Städten möglich, nette Menschen kennen zu lernen. Wer ein Zimmer sucht sollte es sich vor Ort anschauen und dann entscheiden. Einfache Pensionen mit Frühstück kosten ca. 20 TL, etwas nettere Hotels 30 bis 40 TL pro Nacht. Je nach Preis kann man das Zimmer immer 10 oder 20 TL günstiger als vorgeschlagen bekommen.

Wer an Bayram (den Feiertagen) reisen möchte muss sich sehr früh um Tickets kümmern. Bustickets sind im Allgemeinen komplett ausverkauft, Flugtickets werden sehr teuer und sind auch voll und einen Sitzplatz im Zug kann man auch mit Reservierung vergessen.

Im Sommer lohnt es sich eine Tour an einer der Küsten zu machen. Schwarzes Meer oder Mittelmeer. Städtereisen lohnen sich nicht. Wer in Istanbul wohnt wird von den anderen Städten eher enttäuscht sein. Ein oder zwei Nächte sind im Allgemeinen genug, wenn man sich nur die Stadt angucken möchte. In Vielen Städten, auch in den Großstädten, in Mittel- und Osttürkei hat kein Nachtleben.

Fast alle Universitäten organisieren Trips nach Kapadokien. Auch wenn es wahrscheinlich nach Istanbul die größte Touristenecke der Türkei ist, lohnt es

sich auf jeden Fall. Wer die wahnsinnige Gegend lieber touristenfrei erleben möchte muss im Februar kommen. Zu der Zeit kann es wirklich sehr kalt sein, aber es lohnt sich. Die Schneeverhangende Landschaft ist unschlagbar.

4.4.1 Kleine Tips

Autos kann man sich in Istanbul sehr günstig mieten. Für ein, vielleicht verlängertes, Wochenende unbedingt mit ein paar Freunden ins ca. 5h entfernte Cide fahren und die Küstenstraße in Richtung Sinop ausprobieren.

Die Insel Zypern ist per Flieger sehr sehr günstig zu erreichen, und das Leben auf dem türkischen Teil sehr günstig. Das überqueren der Grenze ist gar kein Problem. Trotz der scheinbaren Entfernung lohnt sich hier auch schon ein verlängertes Wochenende.

Wer nicht eh in der Nähe ist, kann sich Troja sparen. Reine Touristenverarsche!!

Izmir ist im Sommer sehr schön. Aber auch in den kalten Monaten einen Ausflug Wert.

Reisen, vorallem Flieger, in den nahen Osten sind von Istanbul deutlich günstiger, als aus Europa.